

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Auszug aus C. G. Zumpt's Lateinischer Grammatik

Zumpt, Karl Gottlob

Berlin, 1825

§. 16

[urn:nbn:de:bsz:31-264318](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264318)

Pluralis.

N. Cives, die Bürger	Secures, die Beile
G. Civium, der Bürger	Securium, der Beile
A. Cives, die Bürger	Secures, die Beile
A. Civibus, von den Bürgern.	Securibus, von den Beilen.

Substantiva auf s und x mit vorhergehendem Consonanten.

Singularis.

N. Ars, die Kunst	Sapiens, der Weise
G. Artis, der Kunst	Sapientis, des Weisen
A. Artem, die Kunst	Sapientem, den Weisen
A. Arte, von der Kunst.	Sapiente, (als Substantiv.) von dem Weisen.

Pluralis.

N. Artes, die Künste	Sapientes, die Weisen
G. Artium, der Künste	Sapientium (und um), der Weisen
A. Artes, die Künste	Sapientes, die Weisen
A. Artibus, von den Künsten.	Sapientibus, v. den Weisen.

§. 16.

Griech. Wörter nach der dritten Declination.

Zur dritten Lateinischen Declination gehört auch eine große Anzahl Griechischer Wörter, besonders Eigennamen, welche, da ihr Genitivus $\omega\varsigma$ ($\epsilon\omega\varsigma$, $\omicron\omega\varsigma$) ausgeht, auch in jener Sprache nach der dritten Decl. verändert werden. Unter den oben angeführten Nominativ-Endungen enthalten einige nur Griechische Wörter: nämlich ma, i, y, āo, in, ōn, ŷn, Er, ŷr, ys, eus, yx, inx, ynx und die Plur. auf ē, und auch unter den andern Endungen sind mehr oder weniger Griechische Wörter begriffen. Die meisten von diesen Wörtern werden jedoch ganz als Lateinische behandelt, nur in einigen Casus gebrauchen die Lateinischen Schriftsteller, besonders die Dichter, die Griechischen Formen derselben.

1. Im Genitivus Singul. ist die Griechische Endung $\omicron\varsigma$ nicht selten, z. B. Panos, (Pan, der Hirtengott) misyos. Die Feminina auf o, als Dido, echo, Sappho haben gewöhnlich den Grie-

44 Dritte Decl. Gr. Form. gen. mascul. §. 16. 17.

hischen Genitiv auf *us*, indem die Lateinische Declination *onis* nicht so gewöhnlich ist, (*Didus, echus, Sapphus*.) Dativus und Accusativ endigen sich auf *o*, neben den Lateinischen *oni* und *onem*.

2. Im Accusativ haben die Griech. Wörter zuweilen a statt *em*, z. B. *hebdomada* von *hebdomas*, die Woche, *Pana, aethera, Lacedaemona, Babylona*.

3. Den Vocativus Singul. bilden die Griechischen *nomina* auf *s* durch Abwerfung dieses Consonanten und haben dieselbe Form auch im Lateinischen; also z. B. *Daphni, Thai, Tiphy, Orpheu, Perseu*. Die Wörter auf *as*, Gen. *antis*, haben Griechisch im Vocativ die Endung *av* und *a*. Nur diese letztere ist in dem Gebrauche der Lateiner, z. B. *Atla, Calcha*.

4. Im Genitivus Plur. haben nur wenige Wörter und nur als Büchertitel die Griechische Endung *on* (*ων*), als *metamorphoseon, epigrammaton*.

5. Der Griechische Accusativus Plur. auf *as* ist in *Nominibus propriis* nicht selten, z. *Macedonas*.

§. 17.

Genus der Wörter nach der dritten Declination. Masculina.

Masculina sind die Wörter, welche sich endigen auf *o*, *or*, *os* und *er*, und diejenigen auf *es*, welche im Genitiv um eine Sylbe wachsen (d. h. besonders auf *es, itis*;) z. B. *sermo, error, sudor, flos, mos, venter, stipes*.

Ausnahmen auf *o*. *Feminina* sind, die sich endigen auf *do, go* und *io*, z. B. *consuetudo, imago, grando, legio, contio, natio* u. s. f. ferner *caro*. Doch bleiben *masculina*: auf *do*, auf *go*, die Wörter *cardo* und *ordo*, auch die seltenen *udo* (Filschuh) und *endo* oder *udon*, (ein Helm von Fellen;) *ligo, margo* und *harpago*, und von den Wörtern auf *io* alle, welche nicht Bezeichnungen von Begriffen, sondern Rahmen körperlicher Dinge sind, d. h. die Wörter *pugio, scipio, septentrio, titio* und *unio*, in der Bedeutung Perle, fer-